



## **Reform muss zu bedarfsgerechter und verlässlicher Grundlage der Krankenhausfinanzierung führen**

### **Niedersächsische Allianz für die Krankenhäuser unter- stützt die Gemeinsame Resolution der Bundesebene**

**4. September 2014 Bundesärztekammer, Deutscher Pflegerat und Deutsche Krankenhausgesellschaft begrüßen zusammen mit weiteren Verbänden der Träger und Berufe des Krankenhauswesens in einer gemeinsamen Resolution die Absicht der Regierungskoalition und der Bund-Länder-Arbeitsgruppe, eine Reform der Finanzierung der Krankenhäuser durchzuführen. Die Niedersächsische Allianz für die Krankenhäuser schließt sich den Inhalten dieser Resolution an und unterstützt diese ebenfalls.**

In Niedersachsen schreibt die Hälfte der Krankenhäuser rote Zahlen. Über 2 Drittel sind nicht mehr in der Lage, in ihre Zukunft und damit in die Zukunft einer hochwertigen flächendeckenden Patientenversorgung zu investieren. Seit Jahren müssen die Krankenhäuser aus dem laufenden Betrieb heraus Mehrkosten, die aus Tarifsteigerungen folgen, durch Einsparungen „erwirtschaften“, weil sie nicht refinanziert werden. Die „Personalkosten-Schere“ geht immer weiter auseinander. Demgegenüber steht ein stetig steigender medizinischer Leistungsbedarf der älter werdenden Bevölkerung, gepaart mit höchsten Ansprüchen an die medizinische Leistungsfähigkeit, an die Qualität und an die Patientensicherheit.

Die Finanzierung der Krankenhäuser auch in Niedersachsen muss auf eine bedarfsgerechte und berechenbare Grundlage gestellt werden. Aus diesem Grund unterstützt die Niedersächsische Allianz für die Krankenhäuser die gemeinsame Resolution auf Bundesebene, in welcher die von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe eingesetzte Bund-Länder-Arbeitsgruppe dazu aufgerufen wird, dringend erforderliche Anpassungen und Neuausrichtung in den gesetzlichen Grundlagen der Reform der Krankenhausfinanzierung zu berücksichtigen.

- Insbesondere müssen dazu die gesetzlichen Vorgaben, die der Refinanzierung der tatsächlichen Personalkostensteigerungen entgegenstehen, konsequent beseitigt werden, damit auch weiterhin eine ausreichende Anzahl qualifizierter Ärztinnen und Ärzte und professioneller Pflegekräfte in den Krankenhäusern gesichert werden kann.
- Die Krankenhausfinanzierung muss zukünftig verzögerungsfrei auf kurzfristige Kostensteigerungen reagieren.
- Die von der Politik ausgerufene Qualitätsoffensive in der Krankenhausversorgung setzt eine qualitätssichernde Finanzierung voraus.
- Die unzureichende Bereitstellung von Investitionsmitteln durch die Bundesländer und damit die Gefährdung der Zukunftsperspektive und Innovationsfähigkeit der Krankenhausmedizin in Deutschland muss beseitigt werden.

#### **Weitere Informationen:**

- Dr. Gerhard Tepe, Vorsitzender der NKG,
- Helge Engelke, Verbandsdirektor der NKG,
- Marten Bielefeld, stv. Geschäftsführer der NKG,

Thielenplatz 3, 30159 Hannover, Telefon (0511) 30763-0

Die Allianz für Krankenhäuser in Niedersachsen ist ein Zusammenschluss von 20 Organisationen der in den Krankenhäusern vertretenen Berufsgruppen und Krankenhausträger. Die Allianz vertritt deren gemeinsame Interessen, indem sie sich für eine angemessene Vergütung der guten Arbeit sowie für die Wertschätzung der Tätigkeit der Menschen in den Krankenhäusern durch Gesellschaft und Politik einsetzt.

Die Allianz steht für 90.000 Menschen, die in 191 Krankenhäusern aller Größen, Versorgungsstufen und Fachrichtungen quer über das Flächenland Niedersachsen Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen, kranken Menschen und Unfallopfern helfen sowie die Geburt neuer Erdenbürger betreuen – allein im letzten Jahr in gut 1.700.000 Fällen.